



Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt
Datum 15.06.2015
Geschäftszeichen Z/IS
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 02.07.2015 TOP
Behandlung öffentlich GD 317/15

Betreff: Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm: Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung

Anlagen:

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Gueye, Saliou

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	€
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2014</u>		2014	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Sachdarstellung:

Die Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm bestehen als Veranstaltungsreihe der Städte Ulm und Neu-Ulm seit mehr als 30 Jahren. Im Oktober 2014 wurde die Verwaltung durch den Internationalen Ausschuss beauftragt, im Rahmen einer Arbeitsgruppe das Konzept der Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm zu

überprüfen und ggfs. Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung zu unterbreiten (**GD 369/14**).

Die Arbeitsgruppe - bestehend aus dem Koordinator der Tage der Begegnung für Neu-Ulm und Vertreter des dortigen Arbeitskreises AKAM, Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Landkreis Neu-Ulm sowie des Internationalen Ausschusses des Ulmer Gemeinderates, internationaler Vereine und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt der Stadt Ulm - hat zunächst eine Bestandaufnahme gemacht und daraus Vorschläge entwickelt.

Einigkeit bestand, dass die Veranstaltungsreihe mit zuletzt insgesamt 48 Veranstaltungen in sechs Wochen zu groß geworden ist. Das Programm wird dadurch unübersichtlich, die einzelnen Veranstaltungen können in der Masse untergehen und das Publikum ist gezwungen, auswählen zu müssen.

Die Zielsetzung der vergangenen Jahre, eine Plattform für Veranstaltungen von Migrantenvereinen zu bieten und quasi mit "Scheinwerferblick" in einem bestimmten Zeitraum auf Veranstaltungen rund um das Thema "Internationalität" aufmerksam zu machen, tragen heute nicht mehr in dem Maße wie früher. Die Zahl der Veranstaltungen, mit denen Migrantenvereinen eine Bühne geboten wird, ist rückläufig.

Communities, die ihre Veranstaltungen gezielt für alle Besucherinnen und Besucher öffnen wollen, haben inzwischen über die Förderrichtlinien für Kleinprojekte im Rahmen von "Ulm: Internationale Stadt" (www.ulm-internationalestadt.de) einen zusätzlichen Anreiz erhalten. Die damit verbundene Unterstützung von Kooperationsprojekten soll vor allem die Kooperation mit Nicht-Migrantenorganisationen und damit verbunden auch eine größere Vielfalt des Publikums fördern. Dass eine Anleitung hierbei hilfreich ist, zeigt das Projekt "Ehrenamt ohne Grenzen" mit dem Schwerpunkt der Kooperation von internationalen Vereinen mit sog. Blaulichtorganisationen, über das in der Sitzung ebenfalls berichtet wird (**GD 316/15**). Hier entsteht Gemeinschaft durch gemeinsames Handeln. Das Projekt kann als best practice Beispiel auch für Kooperationen im Kulturbereich dienen, vgl. Handlungsempfehlung 46 des Konzepts "Ulm: Internationale Stadt" (Förderung einer verstärkten Kooperation von Kulturinitiativen unterschiedlicher Herkunftskultur).

Inzwischen gibt es das ganze Jahr über bereits eine Vielzahl von hochkarätigen Veranstaltungen und Programmreihen mit Bezug zur internationalen Stadtgesellschaft. Insofern ist das Thema bis zu einem gewissen Grade bereits "in die Linie" überführt, d.h. die Auseinandersetzung damit zum Alltag geworden. Der Ansatz, diese Veranstaltungen - quasi als Serviceleistung für das Publikum - für einen bestimmten Zeitraum aus unterschiedlichen Programmen in einer Broschüre zusammenzufassen, hat angesichts der Vielzahl der Termine inzwischen letztlich zur Unübersichtlichkeit des Programms der Tage der Begegnung beigetragen und erreicht damit das gesteckte Ziel nicht mehr.

Trotz allem soll nach Auffassung der Planungsgruppe weiterhin an der Reihe festgehalten werden. Ein Verzicht auf die unter der Schirmherrschaft beider Stadtoberhäupter stehende Reihe wäre zum einen ein missverständliches Signal nach außen. Da der positive Umgang mit Internationalität eine Frage der Haltung ist, bedarf es zudem möglichst vieler Anlässe, um Begegnung zu ermöglichen und so gegenseitiges Verständnis zu fördern. Im Rahmen eines weiterentwickelten, stärker fokussierten Konzepts können die "Tage der Begegnung" hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Vorschläge entwickelt:

1. **Konzentration der Reihe auf einen kürzeren Zeitraum (1-2 Wochen)**
Die Reihe wird so überschaubarer. Weniger Veranstaltungen ziehen eine größere Anzahl von Besucherinnen und Besuchern an.
2. **(aktueller) Themenschwerpunkt**
Die Reihe soll aktuelle Themen aufgreifen. Eine jährliche Wiederholung inhaltlich ähnlicher Veranstaltungen wird vermieden. Die Aktualität kann die Attraktivität der Reihe weiter stärken und ein neues Publikum wie auch neue Veranstalter anziehen.
3. **Printmedium als Informationsträger beibehalten**
Auch wenn sich der Erfolg der Broschüre als Werbeträger durch die Vorbereitungsgruppe nicht abschließend beurteilen ließ, soll die Werbung weiterhin auf unterschiedlichen Wegen erfolgen und daher ein Printmedium beibehalten werden. Bei einer reduzierten Zahl der Veranstaltungen wird aus der Broschüre voraussichtlich ein leichter erfassbarer Flyer werden.
4. **Weitere Termine auf Homepage**
Damit kein Termin verloren geht, sollen aktuelle Termine mit Bezug zur "Internationalen Stadt" künftig ergänzend auch unterjährig auf einer Homepage gesammelt werden können. Hierzu bedarf es noch einer genaueren Abstimmung, da die Homepage www.ulm-internationalestadt.de vorrangig auf Ulm bezogen ist. Vorläufig können Termine jedoch dort eingestellt werden.
5. **Übergangsregelung für 2015**
Für 2015 sind die Planungen für den Herbst bereits fortgeschritten; insbesondere sind vielfach Veranstaltungsräumlichkeiten schon gebucht. Daher schlägt die Vorbereitungsgruppe vor, für 2015 in Form einer Übergangsregelung die Tage der Begegnung zunächst auf vier Wochen, d.h. den Monat Oktober zu beschränken und erst 2016 den verkürzten Zeitraum von zwei Wochen mit Themenschwerpunkt umzusetzen.